

» DAS VER- SCHWINDEN DER ARCHI- TEKTEN «

Tagung am 3.–4. Juli 2014
Baugeschichte und Denkmalpflege
Universität Innsbruck

Das Verschwinden der Architekten.

Architektonische Praxis innerhalb prekärer Entwurfsverhältnisse

Mit dem Übergang vom Analogen zum Digitalen in der architektonischen Entwurfspraxis, scheint über die Veränderung der Werkzeuge hinaus auch das methodische Repertoire des Entwerfens und mit ihm die Funktion der Zeichnung einem tiefgreifenden Wandel unterzogen. Erlaubte die traditionelle Architekturzeichnung noch Entwurfsschritte durch Anschauung zu überprüfen, weiter zu entwickeln oder zu verwerfen, war sie somit konstituierend für die Idee vom Architekten als autonomen Schöpfer von Entwürfen, so erweisen sich algorithmische, regelbasierte oder selbstgenerative Produktionsverfahren als gleichgültig gegenüber dem Konzept der Autorenschaft.

Während die technische und operative Seite dieser Entwicklung bereits intensiv diskutiert wird, sollen nun die Konsequenzen für das Architekturschaffen – die Trennung von Autor, Repräsentation und Architektur – untersucht werden. Das heißt, sowohl über historische Perspektiven zu betrachten, was das für die Disziplin der Architektur bedeutet, als auch zu diskutieren, wie unter diesen veränderten Bedingungen dennoch ein Austarieren von Entwurf, Wirklichkeits- sowie Sinnkonstruktion zu leisten ist.

Veranstalter

Arbeitsbereich für Baugeschichte und Denkmalpflege, Universität Innsbruck
in Kooperation mit Netzwerk Architekturwissenschaft e.V.

Organisation und Kontakt

Ekkehard Drach (Universität Innsbruck) ekkehard.drach@uibk.ac.at

Doris Hallama (Netzwerk Architekturwissenschaft) hallama@architekturwissenschaft.net

Ort

AB Baugeschichte und Denkmalpflege, Technikerstraße 21, 6020 Innsbruck

Um Anmeldung bis zum 1.7. wird gebeten.

Donnerstag 3. Juli 2014

11.00-13.00 Besichtigung Archiv für Baukunst

Ort: Adambrau, Lois Welzenbacher Platz 1

Führung: Christoph Hölz

14.30 Empfang und Begrüßung durch Klaus Tragbar (Innsbruck)

Ort: AB Baugeschichte und Denkmalpflege, Technikerstraße 21

15.00 Einführung

Ekkehard Drach (Innsbruck) Architektonische Praxis zwischen formaler Strenge und entwerferischer Freiräume

15.30-16.30 Sektion 1 Moderation: Sophie Elaine Wolf

Rikke Lyngsø Christensen (Kopenhagen) Systematizing the sensation of space: Raphael's architectural representation method and mechanisms of drawing ruins in the Renaissance

Gunnar Schulz (Braunschweig) Biblioteca Laurenziana: Aspekte des Entwerfens bei Michelangelo

16.30- 17.00 Pause

17.00-18.00 Sektion 2 Moderation: Nathalie Bredella

Gernot Weckherlin (Berlin) Standardisierung 2.0

Angelika Schnell (Wien) Design Paradigm – Zeitlichkeit und Konzept in der modernen Architektur

18.00-18.30 Pause

18.30 Abendvortrag

Harmen Thies (Braunschweig) Vom Werk zur Idee

Freitag 4. Juli 2014

09.00-10.00 Sektion 3 Moderation: Gernot Weckherlin

Carolin Höfler (Köln) Initiator, Geburtshelfer, Regisseur. Tradierte Autorschaftsmodelle im Computational Design

Natalie Heger (Kassel) Objektivierung? Zur Versachlichung der Planung Olympisches Dorf München 1968

10.00-10.30 Pause

10.30-12.00 Sektion 4 Moderation: Angelika Schnell

Manuela Irlwek (Stuttgart) Die Applikation des Computers als "Denkzeug" in parametrischen Entwurfsprozessen, basierend auf Horst Rittels Design Methodologien

Andreas Rumpfhuber (Wien) Where Is The Love Gone, When Love Is Gone. Verschiebungen, Bruchlinien und Vektoren einer Disziplin (1956-74)

Ole W. Fischer (Salt Lake City/UT) Digital Box vs. Analogue Blob? The Virtualization of Architecture and Its Discontents

12.00-13.30 Mittagspause

13.30-14.30 Sektion 5 Moderation: Ekkehard Drach

Nathalie Bredella (Berlin) Offene Modelle. Zur Autorschaft in computerbasierten Entwurfsprozessen

Jörg Gleiter (Berlin) Autorenschaft: Wie man abschafft, was man wird. Anmerkungen zu einem Missverständnis

14.30-15.30 Diskussion mit allen Beteiligten
